

Betrifft FMK Presseaussendung von Gregor Wagner am 5.11.2019 zur Veranstaltung «Wie gefährlich ist 5 G» in Lauterach am selben Abend.

Sehr geehrter Herr Wagner,

Da Sie in der oben erwähnten Presseaussendung die Initianten der Veranstaltung massiv angegriffen haben, wurde ich von diesen um eine Stellungnahme gebeten, die ich gern abgebe.

1. Empfohlene Grenzwerte:

1992 wurde der ICNIRP auf Empfehlung der WHO gegründet um internationale Grenzwerte auszuarbeiten, unter denen keine Gefährdung durch EMF besteht. Der Verein bestand aus 24 privaten, der Industrie verbundenen Mitgliedern. Nachdem es damals noch keine eindeutigen Studien gab, die biologische Veränderungen im Körperinneren nachgewiesen hätten, wählte man zur Grenzwert Festsetzung eine thermische Wirkung. Zitat Prof. Bernhardt Vize Chairman der ICNIRP: «Zweifelsfrei verstanden haben wir bei den Funkwellen nur die thermische Wirkung und nur auf dieser Basis können wir derzeit (1994) Grenzwerte festlegen». Diese Grenzwerte sind **willkürlich etabliert** worden **und haben keinerlei Zusammenhang mit gesundheitlichen Schäden**, die auch weit unterhalb der Grenzwerte auftreten können. Deshalb wird in neueren Arbeiten auch oft von den nicht thermischen Wirkungen von EMF gesprochen. Grenzwert heute: $10^6 \mu\text{W}/\text{m}^2$ natürliche Strahlung: $10^{-6} \mu\text{W}/\text{m}^2$ (also um Faktor 10^{13} höher).

2. Krebsgefährdung:

Eine Krebsentstehung braucht bei einer Dauerexposition eines schädigenden Agens mindestens 3-10 Jahre, oft auch länger. (Beispiel: Zigarettenrauchen). Ein klarer Zusammenhang ist deshalb und aus anderen Gründen sehr schwer festzustellen und nicht mit einfachen Statistiken zu belegen. Immerhin zeigen 2 britische Studien zwischen 1995 und 2014, dass die Rate der meist tödlichen **Glioblastome** im Frontal und Temporallappen des Gehirns **um 350% zugenommen** haben, während die Zunahme in anderen Hirnregionen unter 40% liegt. Frontal und Temporallappen sind bei der Mobilfunk Telefonie am meisten bestrahlt! In 3 verschiedenen Ländern zeigen epidemiologische Studien über 7 -10 Jahre eine etwa **3.5 x höhere Krebsrate in der Nähe von Sendestationen**, als in weiter weg liegenden Stadtteilen. Dass diese gleichen Ergebnisse, an 3 verschiedenen Stellen, auf Zufall beruhen, ist extrem unwahrscheinlich. Ausserdem sind heute die Mechanismen bekannt, wie EMF zu Krebs führen kann. (Prof. Dr. Martin L. Pall: 5G als ernste globale Herausforderung, Gesundheitliche Gefährdungen des Mobilfunks; Kompetenzinitiative Broschüre 12.)

3. Zunahme von Antennen:

G5 wird stufenweise ausgebaut und nur anfangs genügen die vorhandenen Sendemasten. Wegen der kleinen Wellenlängen bieten Gebäude und Bäume immer grössere Hindernisse. Es sollen deshalb viele neue Sender (bis alle 100 m) installiert werden. In DE ist von 800 000 Sendern die Rede und in Europa von mehreren 10

Millionen, **ohne dass** irgendwelche **Verträglichkeitstests** vorher **durchgeführt wurden**. Die **Strahlung wird massiv zunehmen** denn laut der Firma Ericsson, die in der Schweiz Basisstationen für 3,6 und 28 Gigahertz liefert, wird jede Senderichtung nicht Eine sondern bis 64 (8x8) Strahlenkeulen haben. Die Feldstärke soll nach 25m noch 61Volt/m betragen. Heute liegt der Grenzwert in dieser Distanz bei 6V/m. Anträge zur Erhöhung der Grenzwerte wurden bereits 2x von der Regierung abgelehnt.

4. Über 180 Wissenschaftler aus 36 Ländern fordern Moratorium für 5G:

Das ist eine leicht im Netz nachzuprüfende Tatsache z.B. diagnose-funk.org. Ich wusste nicht, dass die Industrie so viele Studien erstellt hat, aber natürlich fallen diese negativ (d.h. keine Schädigung) aus. Es gibt aber auch Portale, in denen nur Positivstudien (positiver Zusammenhang von Mobilfunk und Schädigung) angegeben werden. (emfdata.org/de z. Zt. 490 Studien). Und es ist wichtig zu wissen, dass eine gut durchgeführte positive Studie durch keine Anzahl negativer Studien entwertet werden kann. Es gibt bereits eine unübersehbare Zahl von Krankheitsberichten in Zusammenhang mit Funktechnik und es ist diese grosse Zahl, die vage Bedenken fast zu einer hundertprozentigen Sicherheit über die Krankheitsgefährdung werden lässt. In einer aktuellen Online Umfrage in der Schweiz haben sich 58% der Befragten Bürger für einen Ausbaustopp von 5G ausgesprochen, wegen Gefahr von erhöhter Strahlung und Gesundheitsgefährdung (20 Minuten vom 12.11.19)

5. Die bereits vorhandenen Netze würden reichen:

Es gehen heute bereits von den Datenmengen, 60% auf Kosten heruntergeladener Filme. Weniger als 5% werden für die Telefonie benötigt. Nur weil die Gesundheitsgefahren geleugnet werden, gehen die Menschen so unachtsam mit diesem Medium um. Kurz nach dem die Schäden des Rauchens anerkannt wurden, begann man durch Vorschriften Unbeteiligte zu schützen. Das wird für den Mobilfunk auch bald nötig werden und dann werden die Datenmengen nicht mehr so stark ansteigen. 5G wird für etwas ganz anderes, nämlich das **Internet der Dinge** benötigt. Wenn aber alles mit allem vernetzt ist, wird die Strahlenbelastung so zugenommen haben, dass die bereits wahrnehmbare Krankheitssituation der Bevölkerung explodieren wird. Und was haben wir davon? der Kühlschrank teilt uns mit, wann die Milch abgelaufen ist oder die Babywindel meldet, wenn sie nass ist, etc, etc, etc.

6. Sehr geehrter Herr Wagner, wenn Sie immer noch glauben, dass 5G keine Auswirkung auf unsere Gesundheit hat, empfehle ich Ihnen die 120 seitige Schrift von Martin Pall (siehe Absatz 2) zu studieren (kostenloser download). Dr. Pall hat nicht nur den **Mechanismus der Grundschädigung im Menschen durch EMF klar dargelegt**, sondern auch **8 schwere Krankheitsfolgen**, die sich unmittelbar daraus ergeben, begründet aufgeführt. Aber Achtung Herr Wagner, es könnte sein, dass Sie nach Lektüre dieser Schrift Ihre Stelle kündigen.

Die Schlüsse aus meinen Ausführungen bitte ich jeden selbst zu ziehen.

Dr. med. Victor von Toenges, CH – 9044 Wald AR